

Cuba, letztere nach Mexico gehen und dort von den einheimischen zu unterscheiden sein. Alle von mir untersuchten Exemplare, südlich bis Venezuela und Guiana, scheinen zu einer und derselben Art zu gehören, die südlichen Individuen sind öfters kleiner sonst aber nicht verschieden.

(Fortsetzung folgt.)

## Ueber einige neue Vögel Westafrica's

von

Dr. G. Hartlaub.

Zu den ornithologisch-reichsten Gebieten Africa's zählt unstreitig das äquatoriale Gabon. Du Chaillu, Franquet, Aubry-Lecomte, Fosse, Gujon und Andere haben daselbst auf verhältnissmässig beschränktem Flächenraum an 400 Arten gesammelt. *Parinia*, *Pholidornis*, *Archimerops*, *Parmoptila*, *Alethe*, *Erythrocerus*, *Megabias*, *Artomyias*, *Verreauxia*, *Hetaerodes*, *Phasidus* sind Formen, welche zu den merkwürdigsten der Avifauna Africa's gehören und welche bis jetzt eben nur in Gabon angetroffen wurden. Merkwürdiger wie diese alle, ja in unseren Augen den interessantesten ornithologischen Entdeckungen unserer Zeit beizuzählen, ist eine neue von dorthier stammende Gattung aus der Ordnung der *Fissirostres*, welche ganz kürzlich, Dank sei dem freundschaftlichen Eifer Jules Verreaux's, in unsere Hände gelangte, und welche wir unter dem Namen *Pseudochelidon* in das System einzuführen wünschen.

Es stellt sich diese Form gleich auf den ersten Blick als sehr natürliches Bindeglied zwischen den von Georg Robert Gray so wahr und richtig unmittelbar neben einander gestellten Familien der Hirundiniden und Coraciaden dar. Ein ausgezeichnete Sachkenner, dem wir den Vogel zur Beurtheilung präsentirten, doch so, dass Schnabel und Füße ungesehen blieben, erklärte denselben ohne Bedenken für eine Schwalbe. Und in der That erscheinen Statur, Färbung, Schwanz- und Flügelbildung, zumeist die letztere, durchaus schwalbenartig; während der rothe Schnabel und in etwas geringerem Maasse auch die Füße frappant an *Eurystomus* erinnern.

Char. gen.

Rostrum eurystominum, sed apicem versus conspicue attenuato-

subcompressum, culmine minus rotundato, inter nares apertas subcarinato; naribus in fossa subtriangulari positis, subrotundatis, conspicuis.

Pedes majusculi; tarsi breves, digito interno et externo aequalibus; unguibus debilibus valde compressis, postico robustiore, majore.

Alae cypselinae, longae, angustae, subfalcatae, caudae apicem longe superantes.

Cauda brevis, aequalis, reetricibus apice subquadrato-dilatatis, in apicem tenuem desinentibus sive submucronatis; scapis mollibus; supra- et infracaudalibus longis, cypselinis.

Ptilosis sericea, metallice nitida.

1. *Pseudochelidon eurystomina* nob.

Tota nigra, nitore nonnullo metallico; dorso conspicue aeneovirescente, cauda et alis vix virescentibus; subalaribus fuliginosis; pedibus flavo-rubentibus; rostro corallino-rubro, apice pallidiore, flavo; unguibus pallidis.

Long. tot. ab ap. rostr. ad ap. caud. 5" 3<sup>'''</sup>; long. al. 4" 4<sup>'''</sup>; long. caud. a bas. 1" 7<sup>'''</sup>; long. rostr. a fr. 5<sup>'''</sup>; long. rostr. a rict. 7<sup>'''</sup>; latit. rostr. ad bas. 5<sup>'''</sup>; altit. rostr. ad bas. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>"<sup>'''</sup>; long. tarsi 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>"<sup>'''</sup>; long. dig. med. c. ung. 8<sup>'''</sup>; long. dig. ext. et int. c. ung. 6<sup>'''</sup>.

Das tiefe halb sammtartig halb mattmetallisch schimmernde Grün des Rückens erscheint ziemlich scharf abgesetzt gegen das reine Schwarz des Kopfes und erinnert in etwas an die so eigenthümliche Färbung von *Hirundo thalassina*. Unterseite mehr matschwarz. Die Schwanzbildung abweichend und bemerkenswerth. Die weichen Schäfte der Steuerfedern ragen nicht nackt über den bärtigen Theil hinaus; dieser letztere spitzt sich vielmehr mit ihnen zu. Diese Bildung erscheint am deutlichsten bei den beiden Mittelfedern, bemerklich aber bei allen. Die oberen und unteren Schwanzdecken erreichen keilförmig zulaufend beinahe die Spitze des Schwanzes; ein bei den Hirundiniden fast constantes Verhältniss, dessen Gegentheile aber bei *Eurystomus* statt hat, wo die Deckfedern eben nur die Basis des Schwanzes bekleiden. — Die Fussbildung ist dadurch von der bei *Eurystomus* abweichend, dass der ganze Theil schwächer erscheint und dass die innere und äussere Zehe gleichlang sind. Bei *Eurystomus* ist die Innenzehe bedeutend kürzer. Auch erscheint die Klaue der nur kurzen Hinterzehe verhältnissmässig länger als bei *Eurystomus*. — Die bei *Eurystomus* verdeckten Nasenlöcher liegen offen bei *Pseudochelidon* und die ganz eigenthümliche Verschmälerung des kurzen breiten Schnabels gegen die Spitze zu hat bekanntlich bei ersterer Gattung nicht statt.

Das einzige uns bekannte Exemplar dieses kleinen bei aller Unscheinbarkeit so interessanten Vogels ziert die Bremer Sammlung.

2. *Centropus Grillii* nob. +

Capite, collo, interscapulio, tergo imo, cauda et corpore inferiore toto nigris, scapis nigro-nitentibus; alae tectricibus minoribus dilute rufis, nigro latius fasciatis, scapis pallide fulvo-albidis; remigibus primariis et secundariis laete cinnamomeis, apice fuscescentibus, scapis rufis; tertiariis fuscis, scapis brunneis; dorso medio obscure fuscescente; alae facie interna tota dilute rufa; rostro et pedibus nigris. Long. 11"; rostr. a fr. 11<sup>'''</sup>; al. 5" 9<sup>'''</sup>; caud. a bas. 6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>" ; tars. 14<sup>'''</sup>.

Hab. Gabon.

Das hier beschriebene Exemplar einer unzweifelhaft neuen *Centropus*-Art zeigt auf den schwarzen Steuerfedern noch schwache Spuren von Bänderung, die ohne Zweifel bei dem völlig ausgefärbten Vogel verschwinden. Bei einem jüngeren Exemplare erscheinen dieselben schön roströthlich gebändert und diese Bänderung erstreckt sich über den ganzen Rücken fort bis zum Interscapulium hinauf. Das ganze kleine Gefieder des Flügels ist schön schwarz und gelbröthlich gebändert. Auf dem Schwarz der Unterseite stehen einzelne gelbliche Flecken.

Es erinnert diese Art in ihrer Färbung an gewisse indische, als z. B. an die javanischen *C. affinis* und *lepidus* Horsf. Mit africanischen kann dagegen keine Verwechslung stattfinden.

Wir benennen dieselbe zu Ehren des durch eine sehr gute Arbeit um die Zoologie Südafrica's wohlverdienten Schweden J. W. Grill.

3. *Nectarinia gabonica* nob. +

Supra cinerea; rectricibus, duabus intermediis exceptis, macula alba terminatis; fasciola stricta frontali utrinque supra oculos parum conspicue extendente lorisque albis; subtus albida, pectore et lateribus subcinerascentibus; subalaribus niveis; rostro brevi nigerrimo; pedibus nigris. Long. 3" 10—11<sup>'''</sup>; rostr. a fr. 5<sup>'''</sup>; al. 2" 1<sup>'''</sup>; caud. a bas. 15<sup>'''</sup>; tars. 6<sup>'''</sup>. (? ♂).

Eine sehr unscheinbar gefärbte aber wohl sicher neue Art. Das einzige bekannte Exemplar in der Privatsammlung Jules Verreaux's zu Paris.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [9\\_1861](#)

Autor(en)/Author(s): Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: [Ueber einige neue Vögel Westafrica's 11-13](#)